

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



OFFICIERSGARDEWAGEN. *

equestrische Evolutionen und Entwicklung grösserer Massen. Sie bot denn auch oft genug den Rahmen für die Abhaltung höfischer Reiterfeste. Vier solcher »Caroussels« haben im Laufe des letzten Halbjahrhunderts stattgefunden. Das erste im grossen Stil 1854 zur Feier der Vermählung Ihrer Majestäten, neun Jahre später das zweite. Dann wurde erst im Jahre 1880 eines abgehalten, wobei Episoden aus den Kreuzzügen zur Darstellung kamen. Das glänzendste Schauspiel sah die Reitschule wohl, als man im Frühjahr 1894 ein grosses Caroussel zu wohlthätigem Zweck arrangierte. Der Einzug der Kaiserin Elisabeth Christine im Jahre 1713 bildete den Vorwurf. Vier Prinzen des Erzhauses wirkten mit. Es war eine glanzvolle Auferstehung jener glorreichen und prachtliebenden Zeit, zugleich eine Erinnerung an die grossen Tage des österreichischen Heeres, deren Gedächtnis sich an die Namen Zenta, Hochstädt, Turin, Audenarde knüpft. Von den beiden Galerien des Saales blickten holde Frauen und ernste Männer sinnend und staunend nieder auf das farbensatte Bild, das versunkene, verklungene Tage zu neuem Leben weckte.

Auch Jemand, der nie dem Pferdesport in irgend einer Form gehuldigt, begreift es beim Anblick der lebenden und toten Schätze des kaiserlichen Marstalles vollkommen, dass Personen von hoher Stellung und Intelligenz mit demselben so verwachsen sind, dass ihnen eine Trennung ausserordentlich schwer fällt. Ein Beispiel dafür bietet der derzeitige Erste Obersthofmeister, Prinz Rudolf Liechtenstein. Bei Antritt seines jetzigen hohen Amtes hat er es sich von Seiner Majestät als Gnade erbeten, die Functionen des Oberststallmeisters, welche Stellung er bis dahin bekleidet, auch fernerhin beibehalten zu dürfen.

Oft kann man Prinz Liechtenstein am frühen Morgen einer Abtheilung jener edlen Thiere sich anschliessen sehen, die zum Theil unter dem Sattel, zum Theil als Handpferde sich in den Prater begeben, um Bewegung zu machen. Mitunter befindet sich bei der »Abtheilung« auch eine nicht dem Status angehörige Persönlichkeit, der aus irgend einem Grunde die Erlaubnis ertheilt wurde, ein Pferd des Marstalles zu benutzen. Immer aber begleitet den Zug eine der, dem Marstallpersonale direct vorstehenden Personen, wie Oberbereiter Wagner, Leibbereiter Lechartier etc.



Was für die Allgemeinheit gebaut und geschaffen wird, betrachtet der Kaiser als das schönste Geschenk, das man ihm darbringen könnte. Nichts empfindet er so wohl als Wohlthätigkeit. Nichts vermag ihn so zu erheben, als der Anblick der allgemeinen Begeisterung für eine grosse und gute Sache. So kommt es, dass bei keiner Tafel, die für das Volk des Reiches, für die Bürger Wiens als Gesammtheit gedeckt wird, der erste und vornehmste Gast, der Kaiser, fehlt. Zu denen, die nicht zu ihm kommen können, geht er selbst. Er legt den ersten Stein und sät das erste Korn, und wenn im freien Lichte aufrecht

* I. K. u. k. Garde und Rittmeister Ernst Graf Wurmbrand-Stuppach.